

Projektübersicht

Einreichungen 2022 zum Prädikat Nachhaltiges Handeln



Projektübersicht Einreichungen 2022

Auf der 16. JRK-Bundeskonzferenz wurde am 25. September 2021 folgender Beschluss gefasst:

Die 16. JRK-Bundeskonzferenz beschließt, das Prädikat „Nachhaltiges Handeln“ als strategisches Instrument zu nutzen. Wir verpflichten uns dazu, pro Landesverband und im Bundesverband, jeweils ein Projekt nach den Kriterien des Prädikates umzusetzen und zur Zertifizierung im Jahr 2022 durch die JRK-Bundesebene einzureichen. Die JRK-Bundesleitung wird beauftragt, die eingereichten Projekte zusammenzufassen und zu veröffentlichen.

Im Folgenden werden die eingereichten Projekte der Landesverbände sowie des Bundesverbandes aufgeführt.



Landesverband Badisches Rotes Kreuz

Angaben zum Projekt

Name des Projektes: AG Nachhaltigkeit im Landesverband Badisches Rotes Kreuz

Zielgruppe des Projektes:

Zielgruppe waren Handelnde im Landesverband, die sich in einer AG zusammenfanden, um Maßnahmen zu entwickeln, mit denen die Tätigkeiten des Landesverbandes nachhaltiger gestaltet werden können. Die Projektgruppe wurde gesamtverbandlich und aus allen Geschäftsbereichen der Landesgeschäftsstelle zusammengestellt, um möglichst viele Handelnde zu beteiligen. Auch das JRK beteiligte sich in der AG und die verschiedenen Ideen und Konzepte wurden in den Leitungsgremien diskutiert und flossen so wieder in die gesamtverbandliche AG zurück.

Altersstruktur der Teilnehmenden: 27-54 Jahre

Altersstruktur der Projektleitung: 27 Jahre

Zeitraum des Projektes: 04.11.2021 - 31.12.2022

Ziel des Projektes:

Ziel des Projektes ist die Grundlage für nachhaltiges Handeln im Landesverband und der Landesgeschäftsstelle zu legen. Dafür sollen die bestehenden Rahmenbedingungen verändert und neu geschaffen werden, um den Grundstein für nachhaltiges Handeln im Landesverband zu legen. Viele Grundlagen für nachhaltiges Handeln sind durch Bedingungen der Landesgeschäftsstelle vorgegeben. Ziel des Projektes war es daher, auf diese Bedingungen aktiv einzuwirken, um nachhaltiges Handeln in der Zukunft zu stärken und zu verbessern. Die Teilnehmenden bestanden dabei nicht nur aus Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzlern, sondern setzen sich aus den verschiedenen Arbeitsfeldern des Landesverbandes zusammen. So werden verschiedene Maßnahmen entwickelt, um sie der Landesgeschäftsführung vorzulegen. Anhand dieser Maßnahmen und Kriterien sollen der Landesverband und die einzelnen Tätigkeitsfelder zu nachhaltigerem Handeln gebracht werden.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Da es sich um ein verbandsinternes Projekt gehandelt hat, wurde dies bisher nicht außerverbandlich kommuniziert.

Finanzierung des Projektes:

Da es sich keine Anschaffungen gab, vielen keine relevanten Kosten an.

Erfüllte Kriterien:

Auch wenn durch das Projekt nicht direkt Kinder und Jugendliche erreicht werden, so dient es aber dazu, die wichtigen Grundlagen zu legen, um nachhaltiges Handeln in den einzelnen Geschäftsbereichen überhaupt erst zu ermöglichen. Dadurch werden langfristig die Weichen gestellt, um in den Verband hineinzuwirken. Der Fokus lag dabei vor allem auf dem Themenfeld der ökologischen Nachhaltigkeit. In diesem Bereich wurden Kriterien entwickelt, um Veranstaltungen, die Verwaltung etc. ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Michel Di Ronco

E-Mail: michel.di.ronco@drk-baden.de

Projektbeschreibung

Nach Gründung der Arbeitsgruppe traf sich diese in mehreren Treffen, um Maßnahmen und Forderungen zu entwickeln und zu formulieren. Dafür wurden die verschiedenen Arbeitsfelder befragt, um die Verbesserungspotenziale in Bezug auf Nachhaltigkeit zu erheben. Das Arbeitsergebnis wurde dann gesammelt an die Geschäftsleitung geschickt und innerhalb der Führungskräfte diskutiert. Im Anschluss fand eine Rückkoppelung mit der Arbeitsgruppe statt. Nach einer Überarbeitung des Papierses durch die Arbeitsgruppe wurden die beschlossenen Maßnahmen vorgestellt und sollen nun in der Praxis umgesetzt werden.

Landesverband Baden-Württemberg

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Bayerisches Rotes Kreuz

Name des Projektes: Die nachhaltige "baff"

Zielgruppe des Projektes:

Das Projekt richtet sich an alle Mitglieder des Bayerischen Jugendrotkreuzes und darüber hinaus. Die baff, das Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes, wird an unsere Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler versendet, ist online auf unserer Homepage oder in der "mybaff"-App kostenlos abrufbar. Die baff ist so gestaltet, dass inhaltlich jede Altersgruppe angesprochen wird.

Altersstruktur der Teilnehmenden: 6-27 Jahre

Zeitraum des Projektes: Oktober 2022- Februar 2023

Ziel des Projektes:

Von JRKlerinnen und JRKlern – für JRKlerinnen und JRKler. Drei Mal im Jahr erscheint die "baff", das Magazin des Bayerischen Jugendrotkreuzes durch das wir ca. 20.000 Mitglieder erreichen. Ziel der nachhaltigen „baff“ sollte sein, dass sich die Lesenden mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen. Alle JRKlerinnen und JRKler hatten die Möglichkeit sich selbst mit dem Thema zu beschäftigen und Beiträge zur Veröffentlichung einzusenden. Nach Erscheinen der baff bietet diese mit ihren vielen Facetten die Möglichkeit darin zu schmökern, Neues zu lernen, Denkanstöße und Ideen zu entwickeln sowie sich für privat, die nächste Gruppenstunde oder für das nächste JRK-Event inspirieren zu lassen.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- <https://jrk-bayern.de/baff>
- <https://jrk-bayern.de/mybaff-die-magazin-app-des-bayerischen-jugendrotkreuzes>

Erfüllte Kriterien:

Wir konnten die Kriterien allgemein, soziales, ökologisches und ökonomisches Handeln erfüllen. Unser Projekt integrierten wir in das bestehende Projekt „baff“, wodurch wir Ressourcen schonten. Ebenso drucken wir die Ausgaben auf umweltschonendem Papier und bieten die alternative Möglichkeit sie sich online oder per App anzusehen. Durch das dezentrale Projekt, konnte erreicht werden, dass das Thema Nachhaltigkeit möglichst viele Lesende erreicht. JRKlerinnen und JRKler konnten sich vorab bei der Entstehung der baff engagieren und auch im Anschluss Ideen entwickeln und umsetzen. Die baff soll dazu anregen weitere Aktionen und Projekte zu initiieren.

Weitere Akteure:

Agentur Elfgenpick, Kuvertierservice Richter, Druckerei LanaRepro

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Daniela Frei

E-Mail: frei@lgst.brk.de

Projektbeschreibung

Zeitplanung:

05/2022	Ideen- und Themensammlung für eine nachhaltige "baff"
10/2022	Aufruf der Gemeinschaftsebenen zu Beiträgen und Artikeln
15/11/2022	Redaktionsschluss und Sichtung der eingereichten Beiträge und Artikel
01/2023	Erscheinung der "baff" zu Nachhaltigkeit in der mybaff-APP
02/2023	Erscheinung der "baff" (print) mit dem Themenschwerpunkt Nachhaltigkeit

Projektkonzept:

- Seit der JRK-Bundeskonferenz 2021 machte sich die Landesleitung des Bayerischen Jugendrotkreuzes Gedanken, wie sie ein Projekt zum Thema Nachhaltigkeit initiieren können, das möglichst viele Mitglieder erreicht. Der Zugang zu dem Projekt sollte ebenfalls barrierefrei sein.
- Um ressourcenschonend zu arbeiten, entschieden wir uns, dass eine Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift "baff" sich gezielt mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen soll. Nächster Schritt war die Sammlung und Erstellung von Inhalten, das Layouten, der Druck und Versand der Zeitschrift.

Partizipationsbausteine:

- Alle Mitglieder konnten bis zum Redaktionsschluss Mitte November 2022 Artikel und Beiträge einreichen. Die Veröffentlichung der "baff" ist dann für alle Mitglieder der Zeitpunkt zum Lesen und Ideen einbringen in ihre Gruppenstunden
- 2023: Ziele der "nachhaltigen" baff: Ideenentwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeits-Projekten und nachhaltigem Handeln auf den verschiedenen Verbandsebenen (Ortsgruppe, Kreisverband etc.) durch JRKlerinnen und JRKler

Landesverband Berliner Rotes Kreuz

Name des Projektes: Einführung von ökologischen und sozialen Standards im Berliner Jugendrotkreuz

Zielgruppe des Projektes: Alle JRKlerinnen und JRKler im Berliner Jugendrotkreuz

Altersstruktur der Teilnehmenden: Alle JRKlerinnen und JRKler im Berliner Jugendrotkreuz, heterogene Altersstruktur

Altersstruktur der Projektleitung: Beschlussvorlage eingebracht durch die Landesjugendleitung (*2000-2003)

Zeitraum des Projektes: Beschluss am 13.12.2022, danach unbefristete Gültigkeit

Ziel des Projektes: Einführung von ökologischen und sozialen Standards

Finanzierung des Projektes: keine Finanzierung notwendig

Erfüllte Kriterien:

- Aktives nachhaltiges Handeln, welches in den Verband hineinwirkt
- Nachhaltigkeit im Alltag lernen
- Soziale Fairness als eingenommene Perspektive unserer Entscheidungen
- Themenbezug zu sozialen Problemen in der Gesellschaft herstellen
- Verantwortungsgefühl und Wunsch nach Fairness fördern
- Alltagskompetenzen fördern – Beispiel Gesundheit und Sozialverhalten
- Ökologische Tragfähigkeit als eingenommene Perspektive unserer Entscheidungen
- Emissionen verringern, Ressourcenverbrauch reduzieren und Zerstörung von Ökosystemen verhindern
- Themenbezug zu Ökologie und Klimaschutz herstellen
- Alltagskompetenzen fördern – Beispiel Konsum und Globalisierung
- Ressourcen schonen und schonende Produktion bevorzugen

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Antonia Marie Kyeck

E-Mail: kyecka@drk-berlin.de

Projektbeschreibung

Die Beschlussvorlage wurde auf dem Landesdelegiertentag im November 2022 angekündigt, dann mit der Einladung zum Landesjugendausschuss am 28. November 2022 verschickt und nach Diskussion im Rahmen des Landesjugendausschusses am 13.12.2022 verabschiedet.

Beschlusstext:

Einführung von ökologischen und sozialen Standards im Berliner Jugendrotkreuz

Hintergrund

In den Leitsätzen des Deutschen Jugendrotkreuzes wird unter Punkt 2 der "Einsatz für Gesundheit und Umwelt" als Schwerpunkt unserer Arbeit benannt. (vgl. Leitsätze des Deutschen Jugendrotkreuzes, Fassung aus dem Jahre 2016)

Um uns besonders in Zeiten der Klimakrise für den Schutz unserer Umwelt zu engagieren und im Sinne der nachfolgenden Generationen zu handeln, verpflichten wir uns dazu, bestimmte ökologische und soziale Kriterien einzuhalten. Diese beziehen sich sowohl auf Veranstaltungen, die der Landesverband intern ausrichtet, als auch auf extern stattfindende Veranstaltungen, wie beispielsweise Lehrgänge oder Fahrten. Bei Letzterem sind zusätzlich die Punkte unter 3. zur Unterbringung zu beachten.

1. Allgemeines

Um die Umwelt zu schonen, achten wir darauf, möglichst wenig (Verpackungs-)Müll zu produzieren, den anfallenden Müll zu trennen und bei der Anschaffung von Produkten auf die Nachhaltigkeit der Investition zu achten. Dabei gilt es auch, die Pyramide der Nachhaltigkeit zu beachten.

2. Verpflegung

2.1 Speisen

Auf Veranstaltungen des Landesverbandes wird grundsätzlich vegetarisches Essen angeboten. Auf dem Anmeldeformular gibt es ein Feld, in dem sämtliche sonstige Ernährungsgewohnheiten, Allergien etc. angegeben werden können. Damit orientieren wir uns an den Empfehlungen von führenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, beispielsweise des Umweltbundesamtes, und der Planetary Health Diet und profitieren von den positiven Auswirkungen auf die eigene Gesundheit sowie die des Planeten. Zur Zubereitung von Speisen und Getränken werden überwiegend biologisch und regional sowie saisonal angebaute bzw. produzierte Lebensmittel verwendet. Außerdem sollten insbesondere Lebensmittel wie Kaffee, Schokolade und Tee aus fairem Handel stammen und darüber mit einem anerkannten Siegel (z.B. Gepa) zertifiziert worden sein. Auch andere ethische Ansprüche versuchen wir zu erfüllen, indem wir bestimmte Produkte nicht mehr anbieten. Dabei geht es unter anderem um Produkte die nicht-zertifiziertes Palmöl enthalten oder von Firmen vertrieben werden, mit deren ökologischen und sozialen Standards wir nicht einverstanden sind. Wir möchten die Privatisierung von Wasser – einem Menschenrecht –, rassistisches und menschenverachtendes Verhalten nicht mehr unterstützen.

2.2 Getränke

Das Berliner Jugendrotkreuz stellt den Teilnehmenden aller Veranstaltungen Wasser und nach Möglichkeit Saft, Tee und Kaffee zur Verfügung. Zum Kaffee werden außerdem immer auch pflanzliche Milchalternativen bereitgestellt. Bei der Anschaffung aller Getränke werden die unter Punkt 2.1 benannten Kriterien beachtet.

3. Unterkunft

3.1 Standort

Bei der Auswahl der Veranstaltungsorte achten wir darauf, dass für die Gesamtheit aller Beteiligten ein möglichst geringer Mobilitätsaufwand entsteht und die Anreise möglichst zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln machbar ist. Seminarorte, die nur mit dem Auto zu erreichen sind, werden mit Bedacht ausgewählt. Wir verpflichten uns selbst dazu, auf innerdeutsche Flüge zu verzichten, wenn wir den Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V. Berliner Jugendrotkreuz auf Veranstaltungen anderer Gliederungsebenen oder anderer Verbände vertreten.

3.2 Ökologische Standards

Bei allen Veranstaltungen achten wir darauf, das Licht auszumachen, sobald wir die Räumlichkeiten verlassen und andere energiesparende Maßnahmen einzuleiten, wie zum Beispiel in den Bereichen Heizen und Lüften.

4. Soziale Gerechtigkeit

Wir sind uns über die Macht unserer Konsumentenscheidungen im Klaren und versuchen, stets im Sinne der jetzigen und zukünftigen Generationen zu handeln. Dazu gehört auch, dass wir unsere Privilegien nutzen, um uns für weniger privilegierte und marginalisierte Gruppen stark zu machen. In diesem Sinne verpflichten wir uns dazu, bei all unseren Kaufentscheidungen auch auf die soziale Nachhaltigkeit zu achten. Wir schaffen nach Möglichkeit keine Produkte an, für die Menschen in der

Herstellungskette ausgebeutet wurden. Darunter fallen beispielsweise Produkte aus Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und Textilien, die unter menschenunwürdigen Bedingungen gefertigt wurden.

5. Umsetzung der Handlungsempfehlung des Bundesverbandes

Wir halten uns an die Selbstverpflichtung/Handlungsempfehlung, der wir durch den Beschluss auf der 14. JRK-Bundeskonferenz zugestimmt haben und adaptieren die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele auch auf der Ebene des Landesverbandes. Gleichzeitig sprechen wir damit eine Handlungsempfehlung an die unteren Gliederungsebenen aus, sich ebenfalls an der Umsetzung der Ziele zu beteiligen. Diese werden fortlaufend aktualisiert und dieser Beschluss behält auch für die zukünftigen beschlossenen Ziele seine Wirkung. Mit Inkrafttreten dieses Beschlusses verpflichten wir uns - analog zum Jahresziel des Bundesverbandes - dazu, auf unseren Veranstaltungen kein Einweggeschirr mehr zu nutzen. Dies gilt nur im Rahmen unseres Einflussbereiches also bspw. für Veranstaltungen mit Selbstverpflegung oder Verpflegung durch andere Gemeinschaften, nicht aber für die Verpflegung durch externe Dritte, wie zum Beispiel Jugendherbergen oder Cateringservices. Hierbei ist dennoch darauf zu achten, dass vorrangig solche Cateringservices, Jugendherbergen, etc. gewählt werden, die im Sinne der Jahresziele und der weiter oben genannten Kriterien arbeiten.

6. Sonstiges

Auch bei allen nicht genauer aufgeführten Produkten und Gelegenheiten achten wir darauf, unseren Ökologischen Fußabdruck so gering wie möglich zu halten. Dies umfasst beispielsweise das Ausschalten elektronischer Geräte in den Räumlichkeiten des Landesverbandes über Nacht oder die Auseinandersetzung mit den oben genannten Kaufkriterien auch in allen anderen Kaufentscheidungen. Dabei soll beispielsweise im Bereich der Notfalldarstellung darauf geachtet werden, Abschminke oder ähnliche Produkte ausschließlich als zertifizierte Naturkosmetik anzuschaffen.

Wir arbeiten stetig an unserer Verbesserung und pflegen in deren Sinne eine konstruktive Fehlerkultur. In dieser geben wir auch Feedback an mögliche Dritte, um das Engagement für die Umwelt nachhaltig zu verstärken.

Landesverband Brandenburg

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Bremen

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Hamburg

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Hessen

Name des Projektes: Vegetarische Verpflegung auf Veranstaltungen des LV Hessen

Zielgruppe des Projektes: Gruppenkinder/Gruppenleitungen

Altersstruktur der Teilnehmenden: ab 7 Jahre

Altersstruktur der Projektleitung: 23 Jahre

Zeitraum des Projektes: komplett vegetarisch seit 2021

Ziel des Projektes:

Der Landesverband Hessen bietet schon seit 2018 bei mehrtägigen Veranstaltungen einen vegetarischen Tag an. Seit 2021 ist die Verpflegung vollständig auf vegetarisch umgestellt worden. Dies betrifft beispielsweise Landeskonferenzen, Landeswettbewerbe und Landeszeltlager.

Finanzierung des Projektes: Keine weitere Finanzierung notwendig

Erfüllte Kriterien:

- Aktives nachhaltiges Handeln, welches in den Verband hineinwirkt
- Möglichkeiten der Identitätsstiftung durch Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen nutzen
- Nachhaltigkeit im Alltag lernen
- Emissionen verringern, Ressourcenverbrauch reduzieren und Zerstörung von Ökosystemen verhindern
- Alltagskompetenzen fördern – Beispiel Gesundheit und Ernährung

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Clara Kasielke

E-Mail: clara.kasielke@jrk-hessen.de

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Name des Projektes: Nachhaltigkeit beim JRK-Landeswettbewerb

Zielgruppe des Projektes: Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler aus dem ganzen Landesverband

Altersstruktur der Teilnehmenden: 6-27 Jahre

Altersstruktur der Projektleitung: 29 Jahre

Zeitraum des Projektes: 16. - 18.09.2022

Ziel des Projektes: Steigerung der Nachhaltigkeit des JRK-Landeswettbewerbs

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Ostseezeitung, 19.09.2022
- Instagram JRK MV: https://www.instagram.com/p/CivTSQcDv4E/?utm_source=ig_web_copy_link

Finanzierung des Projektes:

- Förderung Landesjugendplan 1
- Teilnehmendenbeiträge
- Eigenmittel
-

Erfüllte Kriterien:

- Emissionen verringern, Ressourcenverbrauch reduzieren und Zerstörung von Ökosystemen verhindern
- Themenbezug zu Ökologie und Klimaschutz herstellen
- Alltagskompetenzen fördern

Weitere Akteure:

DRK-Kreisverband Bad Doberan e. V. (Der Wettbewerb fand in Bad Doberan statt.)

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Martin Pöttsch

E-Mail: m.poetzsch@drk-mv.de

Projektbeschreibung

Ausgangssituation des Projekts:

Bei Großveranstaltungen, wie dem JRK-Landeswettbewerb, kamen in der Vergangenheit häufig Einwegmaterialien zum Einsatz. Nachhaltigkeit als Entscheidungskriterium bei der Auswahl benötigter Materialien wurde anderen Kriterien meistens untergeordnet. Unter den Themen des Wettbewerbsparcours war Nachhaltigkeit bisher nicht vertreten.

Ziele des Projekts:

- Langfristige Verankerung des Themas Nachhaltigkeit in der Organisation des JRK-Landeswettbewerbs
- Sensibilisierung der Teilnehmenden für das Thema Nachhaltigkeit

Bestandteile/Umsetzung des Projekts:

- Nachhaltigkeit als eigenständiges Thema im Wettbewerbsparcours (fließt mit in die Bewertung ein)
→ inkl. Ideensammlung: „Wie können wir den JRK-Landeswettbewerb (noch) nachhaltiger gestalten?“
- Einsatz von Mehrwegbechern (Emaille) anstelle von Einwegbechern

Partizipation:

- Planung im Rahmen der JRK-Gremien auf Landesebene (JRK-Landesausschuss, JRK-Landesleitung, AG Wettbewerbe)
- Ideensammlung unter allen Teilnehmenden für zukünftige Wettbewerbe

Landesverband: Niedersachsen

Name des Projektes: Bienen fressen keine Steine - Niedersachsen lässt Blumen wachsen

Zielgruppe des Projektes: Nachhaltigkeit ist ein Thema, welches uns alle betrifft. Ohne Bienen weniger Obst und Getreide. Sie tragen mit anderen Insekten dazu bei, dass wir auf diesem Planeten überleben können. Der Vorteil des Projektes liegt unter anderem im altersübergreifenden Ansatz.

Altersstruktur der Teilnehmenden: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Altersstruktur der Projektleitung: (junge) Erwachsene

Zeitraum des Projektes: 04. bis 06.02.2022 bis heute

Ziel des Projektes: Anlegen einer Blumenwiese für Bienen auf dem Gelände der JRK-Bildungshäuser

Finanzierung des Projektes:

- DRK-Landesverband Niedersachsen und Land Niedersachsen (allgemeine Förderung der Jugendverbandsarbeit)

Erfüllte Kriterien:

- Ökologie

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Nadine Lüdeling

E-Mail: nadine.luedeling@drklvnds.de

Projektbeschreibung

Das Waldhaus in Einbeck ist für viele JRKlerinnen und JRKler in unserem Landesverband ihr zweites Zuhause. Hier verbringen viele mehr als zehn Wochenenden im Jahr.

Die Verbundenheit mit dem Haus wird seit vielen Jahren unter anderem durch die zweimal jährlich stattfindenden Arbeitswochenenden (Arwos) verstärkt. Hier reisen JRKlerinnen und JRKler allen Alters bereits seit über 15 Jahren an und gestalten "ihr" Bildungshaus mit. Es wird gebaut, gestrichen, gemalt, gewerkelt und gequatscht. Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene aus dem Verband und auch ehemalige Verbandsmitglieder kommen zusammen und bringen ihre Ideen, Kenntnisse und Fähigkeiten ein, damit das Haus weiter attraktiv bleibt. Nicht wenige JRKler bringen mittlerweile ihre ganze Familie mit.

Ein Schwerpunkt bei diesen Wochenenden bildet immer auch die Weiterentwicklung und ökologische Gestaltung der Außenanlagen. So sind in den letzten Jahren Insektenhotels, Geocaches und sogar ein "Grüner Seminarraum" im Freien entstanden.

Seit einigen Jahren hat das Waldhaus mit Hilfe eines ortsansässigen Imkers mehrere Bienenvölker als Ganzjahres-Bewohnende gewinnen können. Der dort produzierte Honig ist ein ganz besonderes Andenken an Veranstaltungen im Haus.

Für diese Bienen ein gutes Umfeld zu schaffen, gehört mit zu den Herausforderungen und Projekten, die im Rahmen der Arwos umgesetzt werden. In diesem Frühjahr wurde jetzt gemeinsam ein besonders bienenfreundliches Beet geplant und natürlich auch direkt gebaut. Der im Rahmen der diesjährigen Bundeskonferenz verteilte Honig kommt also nicht nur von den Bienen aus dem Waldhaus, sondern ist bestimmt auch entstanden aus den Blumen der neu gepflanzten Blumenwiese.

Selbstverständlich gehört auch die nachhaltige Pflege des angelegten Beetes zum Projekt.

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Rheinland- Pfalz

Name des Projektes: Fit fürs Amt - Fortbildung für Kreisjugendleitungen

Zielgruppe des Projektes: Kreisjugendleitungen oder Personen, die sich für das Amt der Kreisjugendleitung interessieren

Altersstruktur der Teilnehmenden: ab 16 Jahren

Altersstruktur der Projektleitung: 27 bis 40 Jahren

Zeitraum des Projektes: ab 01/23 jährlich

Ziel des Projektes:

Schulung von (angehenden) Kreisjugendleitungen, um diese Personen auf das Amt vorzubereiten bzw. zu befähigen, dieses sicher und zufriedenstellend auszuüben. Dies soll dazu führen, dass Personen für dieses Amt motiviert werden können oder aktive Leitungskräfte länger in ihrem Amt bleiben.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Instagram Account des JRK Rheinland-Pfalz

Finanzierung des Projektes:

- Haushaltsmittel des DRK Rheinland-Pfalz e.V.

Erfüllte Kriterien:

- Dem zunehmenden Schwund an Leistungskräften durch gute Qualifizierung entgegenwirken (Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements, Bekämpfung eines innerverbandlichen Problems, welches die Existenz des Verbandes gefährdet)
- Motivation junger Menschen ein herausforderndes Amt annehmen zu wollen und der Abbau von Hemmungen durch gute Qualifizierung (Freiräume für junges Engagement schaffen)
- Personelle Ressourcen optimal für den Jugendverband nutzbar machen und somit die Zukunft des Jugendverbandes sichern

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Sophie Petri (Landesleiterin) & Ulrike Eisen (Bildungsreferentin)

E-Mail: s.petri@jrk-rlp.de, u.eisen@jrk-rlp.de

Projektbeschreibung

Im Verband wurden vermehrt Unsicherheiten bei den Kreisjugendleitungen bemerkt. Durch Unsicherheiten und Überforderung wurde das Amt niedergelegt, eine Nachfolge war nur in wenigen Fällen gesichert. Die Einarbeitung in das neue Amt gestaltete sich als herausfordernd und entmutigte meist schon zu Beginn. Um diese Leitungsgremien auch in Zukunft noch oder wieder besetzen zu können wurde 2022 die Fortbildung konzipiert und geht 2023 in die Pilotierung.

Die Fortbildung besteht aus digitalen und Präsenzeinheiten. Sie ist modular aufgebaut und kann so individuell im Laufe eines Jahres oder verteilt auf mehrere Jahre absolviert werden. Es wird empfohlen beide Wochenenden in einem Jahr zu belegen.

Um eine nachhaltige Umsetzung des Erlernten zu gewährleisten, erfolgt eine Nachbetreuung der Absolvent*innen. Ergänzt wird die Fortbildung durch den monatlichen Austausch in Form des „Treffpunktes“ als Austausch- und Vernetzungstreffen für Kreisjugendleitungen.

Durch die intensive Ausbildung und Begleitung von Kreisjugendleitungen soll sichergestellt werden, dass diese Schlüsselpositionen auch in Zukunft durch motivierte und aktive Personen besetzt werden können.

Landesverband: Saarland

Name des Projektes: Garten to go

Zielgruppe des Projektes: JRK-Gruppen in Ortsvereinen: Das Projekt richtet sich an bestehende JRK-Gruppen, um das Thema Nachhaltigkeit im Gruppenalltag zu stärken.

Altersstruktur der Teilnehmenden: 6-16 Jahre

Altersstruktur der Projektleitung: > 20 Jahre

Zeitraum des Projektes: 01.03.22-31.08.2022

Ziel des Projektes:

10 JRK-Gruppen bepflanzen bis zu den Sommerferien eine Grünfläche im Bereich der Rotkreuzunterkunft mit Wildblumen. Sie implementieren das Thema "Nachhaltigkeit" als Gruppenstundeneinhalt mindestens quartalsweise.

Finanzierung des Projektes:

- Ausschließlich Mittel des Landesverbandes

Erfüllte Kriterien:

Folgende allgemeine Kriterien werden über das Projekt erfüllt: Nachhaltigkeit im Alltag lernen, Kinder und Jugendliche in die Projektentwicklung und Durchführung einbinden.

Hinsichtlich der Kriterien ökologischen Handelns erfüllt das Projekt den Themenbezug zu Ökologie und Klimaschutz sowie die Förderung der Alltagskompetenz. Die genannten Kriterien werden erfüllt, in dem, durch Haupt- und Ehrenamtliche Unterstützung seitens des LV, die Gruppen selbstständig Micro-Projekte umsetzen.

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Lisa Kipp, Nadine Meiser

E-Mail: kipp@drk.saarland, meiser@drk.saarland

Projektbeschreibung

Die Projektidee und -grobplanung sind in der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit im Landesverband entstanden, dabei wurden folgende Meilensteine festgehalten:

- März/April 2022: Planung und Kontakt zu Gruppen vor Ort
- Mai - Juli 2022: Durchführung mit Besuch der teilnehmenden Gruppen
- August 2022: Auswertung und Projektabschluss

Die Projektplanung umfasst neben den benötigten Materialien vor Ort auch das Entwickeln einer Gruppenstunden Reihe über 4-6 Wochen. Gruppenleitende im OV sollen durch Methoden- und Ablaufvorschlägen bei der Durchführung des Micro-Projektes vor Ort unterstützt werden. Die Ansprechpersonen vor Ort erhalten neben fertigen Samenbomben auch eine DIY-Anleitung sowie die Einzelbestandteile einer Samenbombe. Die Gruppenleitenden vor Ort werden direkt durch die Bildungsreferentin des Landesverbandes kontaktiert.

Zu Beginn des Durchführungszeitraumes erhalten die Gruppen die benötigten Materialien durch die JRK-Bildungsreferentin oder das zuständige Mitglied der Landesleitung. Beide stehen den Gruppen vor Ort während der Durchführung als Ansprechpartner zur Verfügung und bieten Vor-Ort-Besuche an. Insbesondere bei der Social-Media-Begleitung der Aktionen vor Ort werden die Gruppen durch den JRK-LV unterstützt.

Für den Projektabschluss ist ein gemeinsamer Grill-Abend mit regionalen Lebensmitteln geplant, der vor den Sommerferien stattfinden soll.

Die Durchführung des Projektes konnte im Jahr 2022 nicht abgeschlossen werden, da sich die angesprochenen JRK-Gruppen einen längeren zeitlichen Vorlauf gewünscht haben. Im Austausch mit den Gruppenleitenden wird vereinbart, dass das Projekt im Jahr 2023 erneut angeboten werden soll. Für eine mögliche Durchführung im Jahr 2023 wird in der Planungsphase die zeitliche Planung evaluiert und angepasst.

Landesverband Sachsen

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Sachsen-Anhalt

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

**Es wurde kein Projekt
zur Zertifizierung eingereicht.**

Landesverband Thüringen

Das JRK Thüringen hat die Nachhaltigkeits-Challenge „Everyday for Future“ vom 01. April bis 05. September 2022 ausgeschrieben und JRK-Gruppen aufgerufen, sich zu beteiligen und Nachhaltigkeitsprojekte einzureichen. Diese wurden vom Landesverband gesichtet und mit dem Prädikat Nachhaltiges Handeln zertifiziert. Nachfolgend werden zwei ausgewählte Projekte vorgestellt.

DRK-KV Eichsfeld

Name der Aktion: 5-Tage-Challenge: Müll vermeiden

Zielgruppe des Projektes: Schülerinnen und Schüler der Grundschule Konrad Henrich (DRK-KV Eichsfeld)

Altersstruktur der Teilnehmenden: 6-10 Jahre

Altersstruktur der Projektleitung: 20-24 Jahre

Zeitraum des Projektes: 1 Woche im Frühjahr 2022

Ziel des Projektes:

- Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Thematik Nachhaltigkeit
- Stärkung des Teamworks innerhalb des Klassenverbandes
- Motivation der Kinder, weniger Verpackungsmüll zu nutzen

Finanzierung des Projektes: Es wurden keine finanziellen Mittel eingesetzt.

Erfüllte Kriterien:

- Bezug zum Thema Umweltfreundlichkeit
- Förderung von Alltagskompetenzen
- Ressourcen schonen
- Reflexion des eigenen Konsums
- Nachhaltigkeit im Alltag lernen

Weitere Akteure: Lehrerende der Grundschule

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Adrian Müller

E-Mail: g.mueller-leinefelde@online.de

Projektbeschreibung

Bei der 5-Tage-Challenge stellten sich die Schülerinnen und Schüler der Grundschule der Aufgabe, Verpackungsmüll im Alltag zu vermeiden. Eine Woche lang wurde anfallender Müll in den Klassen in extra Tonnen gesammelt. Am Ende der Woche wurde verglichen, welche Klasse am wenigsten Müll produziert hat. Der starke Zusammenhalt der Kinder untereinander hat zur Erreichung des gemeinsamen Ziels geführt.

Daneben setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Müll, wie Mülltrennung, auseinander und starteten in der Woche eigene Aktionen, wie Müllsammeln in der Umgebung. Während des Projektes sollten die Kinder v.a. selbst aktiv werden und lernen selbst zukunftsorientiert zu handeln. Das Projekt hat die Lebenswelt der Kinder, u.a. die Familien, eingebunden.

DRK-KV Eisenach

Name der Aktion: Nistkästenbau

Zielgruppe des Projektes: 17 JRKlerinnen und JRKler der OG Scherbda (DRK-KV Eisenach)

Altersstruktur der Teilnehmenden: 7-12 Jahre

Altersstruktur der Projektleitung: über 27 Jahre

Zeitraum des Projektes: Frühjahr 2022

Ziel des Projektes:

- Motivation der JRKler*innen, ökologisch selbst aktiv zu sein
- Sensibilisierung zum Thema Naturschutz
- Stärkung des Teamworks innerhalb der JRK-Gruppe

Finanzierung des Projektes:

- Wartburg Sparkasse

Erfüllte Kriterien:

- Das eigene Handeln wird in der Gesellschaft wahrgenommen
- JRKlerinnen und JRKler waren in die Projektdurchführung eigenständig aktiv
- Förderung von ökologischem Engagement und Verantwortungsbewusstsein

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Jana Bachmann

E-Mail: j.bachmann@kv-eisenach.drk.de

Projektbeschreibung

Die JRK-Gruppe beteiligte sich an einer Initiative der Wartburg Sparkasse und baute in den Gruppenstunden sehr kreativ und gemeinsam viele verschiedene Nistkästen. Diese wurden dann im Ort aufgehängt. Abschließend und zur Erinnerung an ihr gemeinsames Projekt gestalteten die JRKlerinnen und JRKler eine Collage.

Landesverband Westfalen-Lippe

Name des Projektes: JRK Camp 2022

Zielgruppe des Projektes:

Das JRK Camp richtet sich an die Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler und SSDlerinnen und SSDler im Ortsverein Herbern, die mindestens 12 Jahre alt sind.

Altersstruktur der Teilnehmenden: Die Teilnehmenden waren von 12-22 Jahre alt.

Altersstruktur der Projektleitung: 19-30 Jahre

Zeitraum des Projektes: Das JRK Camp startete am 15.06.2022 und endete am 19.06.2022.

Ziel des Projektes:

Junge Menschen sollten die Möglichkeit bekommen sich ihren eigenen Konsum bewusst zu machen und gleichzeitig erleben können, wie ein bewusster und nachhaltiger Konsum in alltägliche Bereiche integriert werden kann. Dabei sollte deutlich werden, dass Verzicht nicht automatisch bedeutet, dass etwas schlechter ist. Das niederschwellige und vielfältige Angebot ermöglichte es Alternativen auszuprobieren und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

www.drk-herbern.de/aktuell/presse-service/meldung/irk-camp.html

Finanzierung des Projektes/der Aktion:

Das Camp wurde über die Gemeinde Ascheberg und das Kreisjugendamt Coesfeld mit dem Fördersatz für Ferienfreizeiten gefördert. Zudem gab es einen Eigenanteil.

Erfüllte Kriterien:

Kriterien Allgemein:

Das gesamte Camp wurde über Social Media begleitet und anschließend wurde in Orts- und Kreisforen, sowie Ortskonferenzen davon berichtet (Wirkung nachhaltiges Handeln in den Verband). Die Kinder und Jugendlichen wurden in ihrer aktuellen Lebenswelt abgeholt. Gemeinsam wurden alltägliche Dinge wie Kochen und der Konsum von Produkten des täglichen Bedarfs, die Nutzung von Transportmitteln oder Verpflegung für unterwegs in einer nachhaltigen und bewussten Lebensweise gelebt. Niederschwellig konnten so alternative Lebensweisen ausprobiert und in den eigenen Alltag transferiert werden. Im Nachhaltigkeitsworkshop konnten nachhaltige Produkte selbst hergestellt und mit nach Hause genommen werden. So wurde z.B. als Ersatz für Frischhaltefolie oder Butterbrotpapier eine wiederverwendbare Alternative hergestellt. Aus alten Stoffresten und Bienenwachs aus biologischer Landwirtschaft wurden Bienenwachstücher hergestellt (Nachhaltigkeit im Alltag).

Kriterien soziales Handeln:

Tiere und Landwirtinnen und Landwirte sollen nicht für unsere Verpflegung ausgebeutet werden. Das stand für uns fest und wir achteten beim Einkauf auf vegetarische Produkte, die möglichst aus biologischer Erzeugung sind. Des Weiteren kauften wir nach Möglichkeit bei Landwirtinnen und Landwirten vor Ort ein, um diese zu fördern und emissionsarm einzukaufen. Durch geringe Teilnahmegebühren sollte das Camp für alle interessierten potenziellen Teilnehmenden und nicht nur für Privilegierte möglich sein (soziale Fairness).

Jeder Mensch hat (von Geburt an) unterschiedliche Chancen in unserer Gesellschaft. Noch immer werden ganze Gruppen aufgrund verschiedener Merkmale benachteiligt. Unser Fokus lag auf Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung sowie gehörlosen Menschen. In Workshops setzten sich die Teilnehmenden mit den damit verbundenen Einschränkungen und Diskriminierungen in der Gesellschaft auseinander. Außerdem konnten Kommunikationswege wie Brailleschrift und Gebärdensprache gelernt werden. Es wurde überlegt, welche Möglichkeiten es zur Inklusion und zum Abbau von Barrieren gibt (soziale Probleme in der Gesellschaft).

Zusammenkunft, Erlebnisse und Austausch zwischen Gleichaltrigen fördert die Entstehung und Umsetzung gemeinsamer Projekte und Ziele im Verband. In der Freizeit zwischen den Programmblöcken, während einer Radtour, beim Kochen oder am Lagerfeuer in diversen Gesprächen konnten die nächsten Ideen entwickelt und teilweise noch während des Zeltlagers umgesetzt werden z.B. eine Spülparty zur Stärkung der Gemeinschaft und der Identifikation mit dem Verband (Freiräume jugendlichen Engagements).

Kriterien ökologisches Handeln:

Welchen Einfluss haben die konventionelle Landwirtschaft und die biologische Landwirtschaft auf die Umwelt? Welche Möglichkeiten haben wir, Einfluss auf den natürlichen Lebensraum von Lebewesen zu nehmen? Wir entschieden uns vegetarisch einzukaufen und zu kochen und möglichst Produkte mit Bio-Siegel zu wählen. Die Produkte bezogen wir weitestgehend von

regionalen Anbietern bzw. Erzeugern. So gab es z.B. Burgerpatties auf Kichererbsen- oder Grünkernbasis statt auf der Basis von Soja oder Reisprotein. Obst und Gemüse sowie Eier kauften wir "direkt von nebenan" im Hofladen (Perspektive der ökologischen Tragfähigkeit).

Zur Förderung des ökologischen Handelns haben wir auf das Auto möglichst verzichtet. Die An- und Abreise der Teilnehmenden erfolgte mit dem Fahrrad. Auch während des Zeltlagers war das Fahrrad unser tägliches Fortbewegungsmittel. Für Erledigungen und Besorgungen zwischendurch haben wir Lasten-E-Bikes geliehen und genutzt. Die weite Strecke für unseren Tagesausflug haben wir mit dem Zug zurückgelegt. Bei der Verpflegung haben wir auf (hoch) industriell verarbeitete Lebensmittel weitestgehend verzichtet und emissions- und ressourcenschonend diese Lebensmittel selbst hergestellt (u.a. Pizzateig, Brotaufstrich, Burgerpatties, Marmelade, Salate, Nachspeisen, Dips). Durch mehrfache Einkäufe und tagesaktuelle Essensplanung konnten wir Lebensmittel nur nach konkretem Bedarf einkaufen. So konnten übrige Lebensmittel weiterverarbeitet werden. Daher entstanden auch weniger Lebensmittelabfälle. Durch das Ausleihen von Materialien wurden ebenfalls Ressourcen eingespart. Dazu gehörten u.a. wiederverwendbares Geschirr, Lichterketten, große Zelte, Dominosteine, Toilettenwagen, Spülmaschine, Küchenutensilien für Großküchen. Außerdem haben alle wiederverwendbare Lunchboxen und eigene Trinkflaschen mitgebracht (Emissionen und Ressourcenverbrauch).

Im Workshop Nachhaltigkeit war ein bewusster und ergebnisorientierter Umgang mit Ressourcen und Umwelt noch einmal besonders Thema. Die eigenen Möglichkeiten zum Schutz der Umwelt sollten greifbar und erlebbar sein. Die Teilnehmenden konnten Vogelhäuser bauen und diese dann im eigenen Garten aufhängen. Deocreme konnte einfach und ohne den Zusatz von (umweltschädlichen) Chemikalien hergestellt und dabei ganz an die persönlichen Geruchsvorlieben angepasst werden. Außerdem können so bereits bestehende Gefäße wiederverwendet werden, sodass keine neue Deoverpackung produziert werden muss. Aus alten, bereits bestehenden Stoffen wurden Bienenwachstücher hergestellt. Sie können weiteren Müll durch Frischhaltefolie, Alufolie oder Butterbrottüten verringern (Ökologie und Klimaschutz).

Wir kochten gemeinsam mit frischen Zutaten und überlegten, wie sich eine ausgewogene Ernährung zusammensetzen kann. Die Teilnehmenden lernten neue Lebensmittel kennen und erlebten, dass auch diese unbekannteren Lebensmittel schmecken können. Durch die Beteiligung an der Zubereitung lernten die Teilnehmenden, wie die Gerichte zubereitet werden, und erfuhren, dass auch sie selbst einfach und bewusst Essen zubereiten können. Das gemeinsame Essen ohne Smartphones am Tisch war auch ein fester Bestandteil. Die Teilnehmenden erfuhren so, dass ihnen zugehört wird und sie von ihren Erlebnissen frei erzählen können. Sie konnten die Idee des gemeinsamen Abendessens ohne "Ablenkung" mit nach Hause nehmen. Dies sorgt für mehr Kommunikation und intensive Zeit mit der Familie und Freunden (Alltagskompetenzen fördern).

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Lisa Gödecke

E-Mail: lisa.goedecke@drk-westfalen.de

Projektbeschreibung

Chronologischer Ablauf:

15.11.2021	Idee und Terminierung im Jahresprogramm
02.05.2022	Ankündigung des Zeltlagers und Terminvorschlag
09.05.2022	Logistikplanung, Festlegung eines groben Zeitplans und Ideensammlung für das Programm
16.05.2022	Ideen der Teilnehmenden zum Programm und zur Essensplanung besprochen, abschließende Logistikplanung
22.05.2022	Anmeldestart
30.05.2022	Programmanpassungen bezüglich Teilnehmendenzahl, inhaltliche Angebote festlegen und Einkaufsliste erstellen
08.06.2022	letzte Absprachen
10.06.2022	Material packen
12.06.2022	Aufbau des Zeltplatzes
14.06.2022	Hitzewelle erreicht uns -> Überlegungen, welche Programmbausteine wie angepasst werden sollen
15.-19.06.2022	Durchführung Zeltlager
15.-19.06.2022	Reflexion mit den Teilnehmenden sowie Betreuenden nach jedem Tag

Partizipationsbausteine:

Im Vorfeld wurde mit den Teilnehmenden in Gruppenstunden ein offener Austausch von Ideen gefördert. Fragen waren: Habt ihr Ideen für das Programm? Besteht Interesse, einen Programmpunkt selbst vorzubereiten? Was darf bei einem Camp nicht fehlen?

Es wurden viele Ideen für das Programm gesammelt. Den meisten Zuspruch fanden eine Radtour, gemeinsame Abende am Lagerfeuer sowie gemeinsames Kochen. Programmpunkte mit vorbereiten und anleiten wollten die Teilnehmenden allerdings nicht, sondern sich überraschen lassen. Der Speiseplan wurde wiederum im Vorfeld mit den Teilnehmenden gemeinsam gestaltet.

Vor Ort konnten die Teilnehmenden die Workshops ganz nach ihren Interessen wählen und selbst entscheiden, wie sie den Tag verbringen wollten.

Auf einer Zeltwiese ist viel zu tun. So organisierten die Teilnehmenden eigenständig die anfallenden Aufgaben wie z.B. Frühstück zubereiten, Spülen oder Badezimmer reinigen mit einem Dienstplan.

Dokumentation:

Verpflegung:

Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde im Vorfeld ein Speiseplan erstellt. Dabei wurde auf eine vegetarische Ernährung gesetzt. Gemüse und Obst wurden in dem örtlichen Hofladen gekauft.

Milchprodukte wie Quark, Joghurt, Milch und Käse sollte ebenfalls aus regionaler und biologischer Herstellung bezogen werden. Aufgrund von deutlich höheren Kosten konnte dies nicht umgesetzt werden. Um weitere Ressourcen zu sparen, wurde beim Einkauf möglichst auf Verpackungen verzichtet. Es wurden Produkte gewählt, die unverpackt waren, viel Inhalt und damit weniger Verpackung oder wiederverwendbare Verpackungen hatten. So wurden Verpackungen wie z.B. Verpackungseimer im Workshopprogramm wiederverwendet. Ebenso haben wir komplett auf Getränkeflaschen verzichtet. Der SodaStream versorgte alle mit frisch gesprudeltem Wasser, das in die eigenen Trinkflaschen oder Mehrwegbecher umgefüllt wurde. Des Weiteren wurde auf verarbeitete Lebensmittel wie fertige Salate, Burgerpattys, Pizzateig, Aufstriche und Nachspeisen bewusst verzichtet. Anstelle dessen haben wir diese selbst hergestellt. Ein weiteres Anliegen war, dass wir keine bzw. so wenig Lebensmittel wie möglich entsorgen müssen. Um dem entgegenzuwirken haben wir weniger im Vorfeld eingekauft und haben dafür während des Zeltlagers nach Bedarf eingekauft. Backwaren wurden von der örtlichen Bäckerei bezogen.

Logistik:

Wie viel Wasser wird beim Duschen und Händewaschen oder durch die Spülmaschine eigentlich verbraucht? Mithilfe von transparenten Wasserkanistern, an denen der Toilettenwagen, die Gartendusche und die Industriespülmaschine angeschlossen waren, konnten die Teilnehmenden sehen, wieviel Wasser verbraucht wird. An einer Mülltrennstation wurde der Müll getrennt und der Kompost den Hoftieren zur Verfügung gestellt. Den Teilnehmenden sollte bewusstwerden, dass Müll nicht gleich Müll ist. Vieles kann noch weiterverwendet werden. Auch das Auto wollten wir im Sinne der Nachhaltigkeit wenig nutzen.

Deswegen haben wir (private) Besorgungsfahrten mit unvermeidbaren Strecken zusammengelegt. Das Auto wurde nur für absolut notwendige große Besorgungen verwendet z.B. bei Großeinkäufen oder um den Toilettenwagen abzuholen. Für weitere Besorgungen gab es zwei E-Lastenräder, die uns zur Verfügung standen. Das hatte zur Folge, dass wir während des Zeltlagers nicht mit dem Auto zu fahren brauchten. Die Anreise erfolgte mit Fahrrädern mit allen Teilnehmenden gemeinsam. Lediglich ein Transporter mit Gepäck fuhr vom Sammelplatz zur Zeltwiese. So konnten Fahrten mit mehreren Autos vermieden werden. Bei unserem Tagesausflug nach Paderborn setzten wir ebenfalls auf Fahrräder bis zum Bahnhof. Dann ging es mit dem Zug weiter. In Paderborn selbst waren wir zu Fuß unterwegs. Mit der gemeinsamen Zugfahrt konnten Hemmungen abgebaut und für manche die erste eigene Zugfahrt gemeistert werden. Die gekauften E-Tickets durften die Teilnehmenden auch über das Zeltlager hinaus weinternutzen. Um Ressourcen zu schonen, wollten wir nicht vorhandenes Material wie z.B. große Zelte, Lichterketten, Utensilien für Großküchen, Lichterketten oder tausende von Dominosteinen leihen, statt sie für den kurzzeitigen Gebrauch zu kaufen.

Programm:

Mittwoch:

- Anreise mit Fahrrädern in zwei Gruppen, Start in Herbern und Ascheberg
- Ankommen und Zelte aufbauen, Vorbereitung des Abendessens mit Teilnehmenden
- Gemeinsamer Einstieg: Begrüßung, Regeln mit Teilnehmenden zusammen festlegen, Teilnehmende organisieren
- Diensterteilung, Ausblick für die nächsten Tage, Kooperationsaufgabe mit Dominosteinen
- Gemeinsames Abendessen: vegetarische Burgerpatties auf Grünkern- oder Kichererbsenbasis im Brötchen, Rohkostsalat und als Nachspeise Stippmilch mit Streuseln. Das Essen wurde mit den Teilnehmenden zusammen zubereitet und gegessen. Im Anschluss wurden Rezepte ausgetauscht.
- Spülen und Aufräumen
- Ausklang des Abends am Lagerfeuer mit Reflexion des Tages

Donnerstag:

- Gemeinsames Frühstück mit Teilnehmenden zubereitet und gegessen
- Wahl der Workshops nach eigenem Interesse (Zur Auswahl: Brailleschrift und Gebärdensprache, Volleyball, Nachhaltigkeit I (Insektenhotel, Bienenwachstücher, Deocreme, Freundschaftsbänder), Nachhaltigkeit II (Saatpapier, Windlichter, Badekugel, Boomwhackers)
- Workshop Block I: Brailleschrift und Gebärdensprache
- Mittagessen: Reibekuchen mit Apfelmus und Rohkostsalat
- Workshopblock II: Nachhaltigkeit I und Volleyball

- Gemeinsames Abendessen: Käsespätzle mit Rohkostsalat und Naturjoghurt mit Streusel zum Nachtisch - wurde gemeinsam mit Teilnehmenden zubereitet und verzehrt
- Radtour
- Domino Day in der Turnhalle
- Spülen, Dienste und gemeinsames Aufräumen
- Ausklang des Abends am Lagerfeuer mit Reflexion des Tages

Freitag:

Ursprünglicher Plan: Frühstück, in kleinen Gruppen mit Fahrrädern anhand von Koordinaten die Bauernschaften erkunden, Mittagspause an der Minigolfanlage in Nordkirchen mit Minigolfspiel und einem gemeinsamen Picknick, gemeinsamer Rückweg mit den Fahrrädern und Halt am Erdbeerfeld, um die Erdbeeren für den Nachtisch selbst zu pflücken. Über einen Hofladen wieder ins Camp zurück. Aufgrund erheblicher Temperaturen und Hitzewarnungen musste der Plan geändert werden.

- „Ausschlafen“
- Gemeinsames Frühstück mit den Teilnehmenden zubereitet und verzehrt
- Kleinere Radtour in die Bauernschaft
- Poolparty mit Spielangeboten
- Mittagessen: selbstgemachte Pizzaschnecken mit frischen Zutaten
- Poolparty mit Spielangeboten
- Einkaufen im Hofladen
- Rückfahrt mit Fahrrädern ins Camp
- Besuch von der Jugendfeuerwehr mit dem Feuerwehrauto, um Bäume und Teilnehmende zu bewässern
- Gemeinsamer Grillabend: Pfannkartoffeln, Grillgemüse (Süßkartoffel, Paprika, Zucchini, Pilze), Gefüllte Champignons, Grillkäse, Nudelsalat, Bulgursalat, Rohkostsalat und Baguette mit verschiedenen Dips. Alles wurde gemeinsam frisch zubereitet. Zum Nachtisch gab es Stippmilch mit Erdbeeren.
- Spülen, Dienste und gemeinsames Aufräumen
- Ausklang des Abends am Lagerfeuer mit Reflexion des Tages

Samstag:

- Gemeinsames Frühstück
- Radtour zum Bahnhof Mersch
- Zugfahrt nach Paderborn
- Tag in Paderborn in zwei Gruppen verbringen. Gruppe I nimmt am Landeswettbewerb der Stufe III teil und Gruppe II erkundet mit einer Stadtrallye den Markt der Möglichkeiten sowie die Stadt Paderborn.
- Gemeinsames Wiedertreffen, um Erlebnisse auszutauschen auf den Paderwiesen
- Gemeinsame Rückkehr mit dem Zug und Fahrrad ins Camp
- Gemeinsames Abendessen: Übriggebliebenes vom Grillabend und Naturjoghurt mit Obst zum Nachtisch
- Spülen, Dienste und gemeinsames Aufräumen
- Ausklang des Abends am Lagerfeuer mit Reflexion des Tages mit Besuch von Darstellenden und der Landesleitung zur Pokalübergabe

Sonntag:

- Gemeinsames Frühstück mit den Teilnehmenden zubereitet und verzehrt
- Gruppenfotos
- Abbau und Transporter packen
- Fingerfood mit den übrigen Lebensmitteln
- Abschluss mit Reflexion
- Abreise mit dem Fahrrad
- Übriggebliebenes ohne Teilnehmende abräumen

Bundesverband Deutsches Jugendrotkreuz

Name des Projektes: Tool zur digitalen Auswertung der Aufgaben der JRK-Bundeswettbewerbe

Zielgruppe des Projektes:

Im ersten Schritt: AG Bundeswettbewerbe und zuständiger Hauptamtlicher der Bundesgeschäftsstelle

Nach Projekterfolg: Verantwortliche für die Aufgabenauswertung bei Wettbewerben in den Untergliederungen

Altersstruktur der Teilnehmenden: -

Altersstruktur der Projektleitung: 38 Jahre (Hauptamt), 26 und 25 Jahre (Bundesleitung)

Zeitraum des Projektes: Januar 2021 und laufend

Ziel des Projektes:

Ziel ist die Digitalisierung der Aufgabenbögen bei den JRK-Bundeswettbewerben. Die Aufgaben sollen mit einem Tool bewertet werden und durch die Schiedsrichtenden per Tablet eingetragen werden können. Die ausgefüllten Bögen werden über das Tool in eine Gesamtergebnistabelle übertragen und ausgewertet. Es ist so möglich, das Papier für die Bögen einzusparen und bietet zudem eine Zeitersparnis bei der Auswertung am Wettbewerbstag. Bei erfolgreicher Umsetzung soll das Tool auch für die Wettbewerbe der Untergliederungen zur Verfügung gestellt werden.

Finanzierung des Projektes: Haushaltsmittel der Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz

Erfüllte Kriterien: Ressourcenverbrauch reduzieren und Ressourcen schonen

Weitere Akteure: Agentur Keksfabrik (Entwicklung des Tools)

Kontakt für nähere Informationen zum Projekt

Ansprechperson: Christoph Dormeier

E-Mail: c.dormeier@drk.de

Projektbeschreibung

Auf Seiten der JRK-Bundesebene kam der Wunsch auf, dass die Aufgabenbewertung und -auswertung auf künftigen JRK-Bundeswettbewerben digitalisiert werden soll. Ziel ist, den Papierverbrauch einzusparen, den die vielen Aufgabenbögen produzieren und zeitgleich eine Vereinfachung der Auswertung zu erreichen. Damit können sowohl ökologische und zeitlich/personelle Ressourcen geschont bzw. eingespart werden. So soll auch das Rechenbüro bei den Wettbewerben entlastet werden und der Prozess verschlankt und optimiert werden. Es wurde daraufhin gemeinsam mit der Agentur Keksfabrik eine excelbasierte Vorlage für die Aufgabenbögen entwickelt. Nach Ausfüllen aller Bögen, soll eine automatisierte Auswertung und der Übertrag in eine Gesamtergebnistabelle in Excel erfolgen. Geplant war ein Testlauf bei den Bundeswettbewerben im Jahr 2021 und eine vollständige Umstellung ab 2022. Da die Wettbewerbe 2021 pandemiebedingt nicht stattfinden konnten, wurde der Testlauf in das Jahr 2022 verschoben und das Tool auf den Wettbewerben in Mainz und Berlin an je zwei Stationen ausprobiert. In einer laufenden Evaluationsphase wird nun geschaut, ob das Tool geeignet ist und wenn ja, welche Anpassungen für eine erfolgreiche und fehlerfreie Nutzung vorzunehmen sind oder ob eine andere Lösung notwendig ist. Der Testlauf hat gezeigt, dass das Ausfüllen der Bögen noch einer Vereinfachung bedarf, um es auch unerfahrenen Schiedsrichtenden zu ermöglichen, damit zu arbeiten. Sofern das Tool für geeignet befunden und optimiert wird, soll es bei den Wettbewerben 2023 für alle Stationen genutzt werden und die Papiervariante ablösen. Es zeichnet sich bereits ab, dass Excel für die Tablets als zu nutzenden Endgeräte ein suboptimales Programm darstellt. Anpassungsmöglichkeiten sowie nutzbare Alternativen werden derzeit evaluiert. Nach erfolgreichem Umsetzen auf einem Bundeswettbewerb, soll den Untergliederungen die Möglichkeit gegeben werden, das optimierte Tool für die eigenen Wettbewerbe ebenfalls zu nutzen.



Herausgegeben von

Deutsches Rotes Kreuz e.V. Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
Carstennstr. 58
12205 Berlin

030-85404-390

jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de